

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XXXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

sen / Die du hält so heimlich
 für die so sträfen dich.
 Geseh ist deingnad / die du hast
 lassen die klar und sichtlich schauen /
 Die auf dich vöist vertrauen.
 19 Sey dir du heimlich sie ver-
 heßel / Und hast sie stäts in hut
 für jedermans hochmüht:
 In deiner hütten sie verdeckel /
 Daß sie das biß geschmähe
 der jungen nicht verlesse.
 20 Der Herr sey hoch gebenede-
 bet / Der mich bewahret hat
 Gleich wie in einer stadt /
 Die wöhl ist / und wol verpaßet /
 Also daß man darinnen
 Niemandes kan angerinnen.
 21 Da ich roh / und in furchten
 stande / Sprach ich: Es ist ge-
 rathen / Du schick mich nicht mehr
 an: Genadich dennoch bey dir
 funde / Daß du mein stütz erhö-

rest / Mich meiner din geweret.
 22 Ihr Gottes wöhl / den Herrn
 liebet / Er ist der fromen hut /
 Und strafet der leut hochmüht.
 Geseh mir getrost und unbetrü-
 bet / Die ihr wart auf den Herrn
 treu / Er wird zu besten lehren.

Psalm XXXII.

Die selig muß ich diesen men-
 schen preisen / Dem Gott sich hat
 so gnädig thun erwöhlen / Daß er
 ihm seine sünd vergeben hat / Und zu-
 gedacht all seine ungestat: Selig
 ist der / dem er seine gedrechen /
 Und übertreung gar nicht thut
 zurucken / Desß bereh ohn sündung
 ist und gleicherey / Von allen
 falschen bösen lützen frey.
 2 Daß da ich dir wöhl meine sünd
 verstocken Und dir meine ge-
 drechen nicht anzeigen / Allda ver-
 schmachet wie all werlt geben
 Für

Gör täglichem weinen und seufzen
 mein. Dann deine hand auß mir
 schertz macht und lach / Von we-
 gen meiner großen sünden lage
 Das mir argere all freuchigkeit
 und trafe / Betructer wie zu
 sommerzeit der safft.

3 Du ich die aber mein sünd er-
 arbler / Und meine missehaten nicht
 verheies / Und dach / das ich müß
 verheien mine sünd / Wals ich bey
 dir so hertz vergebung sünd.

Drum sollen alle freuen zu Gott
 sehen / Wann sie aefegne zeit dar-
 in sehen: Dann wann ich on to-
 men solt in wasser hie / Wird die
 nicht so schaden / Gott hat sie in hat.

4 Du die mein schern / der du
 nicht müß bewahren. Für übel /
 für ansetzung und gerahren: Du
 machst mich frelich / das ich ganz
 getroß frey jauchzen mag / als el-

ner dir erlost. Ich will dich loben.
 sprachst / und die weisen Den re-
 ten wra / des du dich sehr behesten

Rein auß auf dich tol sehen allezeit
 Damit es dich recht offt lobt un nit
 5 Wird nicht gleich den maneselen
 und pferden / Die ohn verstand und

wis gefunden werden / Der man
 ins maul einlegt zorn und mord-

stüct / Das man sie damit leut und
 dalt zu rüct. Der gott so viel also

auch seine plage / Daber daburh
 bezümet werden moß / Den aber

wird umb hehn Gottes gnad / Die
 auß ihu sein hoffnung gesicht hat.

6 Derhalber wolt ihu euch im
 herten freuen / So lasset ihr ge-

rechten und getrewen / Seyd frelich /
 jauchzet alle in einm / Die ihr ein

rechten herrne seyd und sein.

Psalm XXXIII.

23 Dauff ihr heiligen und freuen